

SCHWEDEN

Kontextuelle Schlüsseldaten

Erstellt von

**Inge Schreyer, Pamela Oberhuemer
und Maelis Karlsson Lohmander**

Zitiervorschlag:

Schreyer, I., P. Oberhuemer und M. Karlsson Lohmander. 2024. "Schweden – Kontextuelle Schlüsseldaten." In *Frühpädagogische Personalprofile in Europa. 33 Länderberichte mit kontextuellen Schlüsseldaten*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Staatsinstitut für
Frühpädagogik und Medienkompetenz



Inhalt

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung	3
Blick in die Geschichte des Kita-Systems in Schweden	3
Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten	4
Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen.....	4
Rechtsanspruch und Besuchspflicht.....	5
Einrichtungsformen	5
Trägerstrukturen	6
Inanspruchnahme – Besuchsquoten	7
Finanzierung und Elternbeiträge	8
Personalschlüssel – Gruppengröße	8
Curriculares Rahmenwerk	9
Digitale Bildung in Kitas	10
Monitoring – Evaluation	10
Inklusionsagenda	11
<i>Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen</i>	11
<i>Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus Roma-Gemeinschaften</i> ..	12
Mutterschutz – Elternzeit.....	13
Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Schweden (Maelis Karlsson Lohmander)	14
Demographische Daten	16
Gesamtbevölkerung	16
Gesamtgeburtenrate	16
Kinder unter 6 Jahren	16
Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren.....	17
Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren.....	17
Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder	19
Literatur	19

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung

Anmerkung:

Angelehnt an die landessprachliche Terminologie werden in diesem Bericht die Hauptformen frühpädagogischer Tageseinrichtungen als **frühkindliche Bildungseinrichtung** bzw. **Vorschule** (*förskolan*, 0 bis unter 6 Jahre) oder **Vorschulklasse** (*förskoleklass*, 6- bis 7-Jährige)¹ bezeichnet. Zusätzliche Einrichtungsformen werden an der entsprechenden Stelle beschrieben.

Blick in die Geschichte des Kita-Systems in Schweden

1854	In Stockholm wird die erste Kinderkrippe für Kinder armer, erwerbstätiger Frauen eröffnet. Die ersten Einrichtungen werden von Stiftungen und Kirchen betrieben.
1896	Die ersten Fröbelkindergärten (<i>barntädgård</i>) entstehen mit einem halbtägigen Bildungsangebot für Kinder aus bürgerlichen Familien.
1904	Am Fröbel Ausbildungszentrum in Norrköping entsteht der erste öffentliche Kindergarten für alle Kinder, bei dem Eltern wenig oder nichts bezahlen müssen.
1932	Alva Myrdal schlägt eine integrierte Form von öffentlich subventionierter Tagesbetreuung vor mit gut ausgebildetem Personal für Kinder <i>aller</i> erwerbstätigen Mütter.
1943	Für Betreuung und Personal-Ausbildung werden die ersten staatlichen Zuschüsse bereitgestellt; die Hauptverantwortung für den Ausbau frühpädagogischer Einrichtungen liegt beim Gesundheits- und Sozialministerium und beim Nationalen Amt für Gesundheit und Wohlfahrt.
1944/45	Erste staatliche Zuschüsse werden für die Bereitstellung der Angebote und für die Ausbildung gewährt; die Hauptverantwortung für den Ausbau liegt beim Ministerium für Gesundheit und Soziales und dem Nationalen Amt für Gesundheit und Wohlfahrt.
1950er Jahre	Der Großteil der Mütter bleibt zuhause; Kindergärten werden meist nur für drei Stunden am Vormittag oder Nachmittag genutzt.
1960er Jahre	Wegen der schnell wachsenden Wirtschaft kehren Frauen in den Arbeitsmarkt zurück, was einen bedeutenden Ausbau der Kindertagesbetreuung mit sich bringt.
1968–1972	Die Nationalkommission für Kinderbetreuung (<i>barnstugeutredning</i>) erstellt einen Bericht, in dem zum ersten Mal die Ziele, Organisation, Inhalte und Praktiken der frühpädagogischen Bildung festgelegt werden sowie eine Zusammenlegung von Kindergärten und -krippen vorgeschlagen wurde.
1974	Als eines der ersten Länder führt Schweden die bezahlte Elternzeit ein.
1975	Das Vorschulgesetz (<i>förskolelagen</i>) garantiert allen 6-Jährigen 525 Stunden im Jahr staatlich subventionierte Frühe Bildung, die von Kommunen bereitgestellt wird.
1985	Kinder von berufstätigen oder studierenden Eltern haben ab einem Alter von 18 Monaten Anspruch auf einen Platz in einer öffentlichen Tageseinrichtung.
1991	Das Gesetz der Kommunalverwaltung bringt Dezentralisierung und erweiterte Verantwortung für die Kommunen.
1995	Das neue Kinderbetreuungsgesetz verpflichtet die Kommunen, allen Kindern ab 1 Jahr, deren Eltern arbeiten oder studieren, innerhalb von vier Monaten nach der Beantragung einen Platz bereitzustellen.

¹ **Anmerkung der Herausgeberinnen:** Internationale Datenquellen verwenden unterschiedliche Darstellungsformen für die Altersspanne der Kinder, die Kindertageseinrichtungen besuchen. Wir haben für die SEEPRO-3-Berichte das folgende altersinklusive Format für Länder mit einem Schuleintritt mit 6 Jahren gewählt: **0–2** Jahre für Kinder **bis zu** 3 Jahren und **3–5** Jahre für 3-, 4- und 5-Jährige. In Schweden sind die relevanten Formate **1–5** und **6–7** Jahre

1996	Die Verantwortung für den frühpädagogischen Bereich wird vom nationalen Sozialministerium auf das Ministerium für Bildung und Forschung übertragen.
1998	Einführung des ersten frühpädagogischen Curriculums (<i>Läroplan för förskolan, Lpfö98</i>); freiwillige Vorschulklassen werden in Schulen für 6-Jährige eingeführt.
1999/2000	Einführung der "universellen Vorschule" (<i>allmän förskola</i>) für 15 Stunden/Woche. Ganztagsangebote gibt es nur für Kinder, deren Eltern arbeiten oder studieren.
2000/2001	Allgemeiner Rechtsanspruch auf einen Teilzeit-Betreuungsplatz (15 Stunden/Woche) ursprünglich für Kinder von Eltern, die erwerbslos sind oder in Elternzeit
2002	Höchstgrenze für Elternbeiträge (<i>maxtaxa</i>) wird eingeführt; eingeschränkter Zugang zu öffentlichen Tageseinrichtungen für die Kinder von Arbeitslosen, Nichterwerbstätigen und Personen in Elternzeit
2003	Kostenfreie Betreuung für 4- und 5-Jährige für 525 Stunden im Jahr
2006	Erste geringfügige Revision des frühpädagogischen Curriculums
2010	<ul style="list-style-type: none"> – Kostenfreie Betreuung wird auf 3-Jährige ausgedehnt. – Zweite umfassende Revision des frühpädagogischen Curriculums (z.B. Einbeziehung von Fachbereichen und Klärung der Rolle der Fachkraft)
2016	Dritte gemäßigte Revision des frühpädagogischen Curriculums
2018	Vierte Revision des frühpädagogischen Curriculums tritt in Kraft. Die Vorschulklasse wird verpflichtend.
2020	Die Rechte der Kinder (UN Committee on the Rights of the Child, CRC) werden in das schwedische Gesetz integriert und spielen auch im Vorschul-Curriculum eine bedeutende Rolle.

Quellen: Karlsson Lohmander 2004; Kaga, Bennett, and Moss 2010; Naumann et al. 2013; Willekens and Scheiwe 2020

Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten²

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung ist in Schweden Teil des öffentlichen Bildungssystems und ist als integriertes Modell mit zwei Hauptebenen organisiert: national und lokal (Kommunen). Seit 1996 ist auf nationaler Ebene für die Betreuung von 1- bis unter 7jährigen Kindern – sowohl in Tageseinrichtungen als auch in der weniger üblichen Tagespflege – das Ministerium für Bildung und Forschung (*Utbildningsdepartementet*) zuständig. Über die schwedische Bildungsagentur (*Skolverket*), der wichtigsten Verwaltungsinstitution auf nationaler Ebene, ist die Regierung verantwortlich für die übergreifenden politischen Ziele, Richtlinien und Finanzierungsaspekte der Frühen Bildung und Kindertagesbetreuung. Das System selbst ist sehr dezentralisiert. Auf lokaler Ebene sind die 290 Kommunen (*kommuner*) zuständig für Planung und Organisation öffentlicher Einrichtungen sowie die Implementierung relevanter Steuerungsinstrumente. Träger privat-unabhängiger frühpädagogischer Einrichtungen (*fristående förskolor*), die von 21% der 1- bis 5-Jährigen in Schweden besucht werden, sind für das Management ihrer Einrichtungen selbst verantwortlich (Eurydice 2023; Vallberg-Roth 2015, Skolverket 2023a).

Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen

Übergreifende nationale Ziele werden vom schwedischen Parlament (*Riksdag*) und der schwedischen Regierung formuliert. Frühkindliche Bildungseinrichtungen (*förskolan*) für 1- bis 5-Jäh-

² Der Eurydice-Länderbericht für Schweden bot Orientierung für rechtliche und regulatorische Aspekte. Alle anderen Quellen sind im Text und im Abschnitt Literatur zu finden.

rige und Vorschulklassen (*förskoleklasser*) für 6- bis 7-Jährige sind die beiden Hauptbetreuungsformen und werden durch das Bildungsgesetz (Skollagen, SFS 2010:800) reguliert, das Ziele für das gesamte Bildungssystem festlegt.

Als besonders wichtig im frühpädagogischen Bereich werden Kommunikation und Interaktion angesehen, um spielerisch Neues lernen zu können und eine soziale und kulturelle Identität zu entwickeln (Williams et al. 2018).

Spezifische Prinzipien, Ziele und Werte für die frühkindliche Bildung finden sich im frühpädagogischen Curriculum (*Läroplan för förskolan Lpfö98*), das 2018 revidiert wurde. In diesem Dokument heißt es, dass Bildung Respekt für Menschenrechte sowie grundlegende demokratische Werte, auf die sich die schwedische Gesellschaft gründet, vermitteln und herstellen soll. Im Einzelnen soll „die Frühe Bildung die Werte der UN-Konvention über Kinderrechte widerspiegeln“ (Skolverket 2019, 5). Ein weiteres fundamentales Prinzip ist der ganzheitliche Ansatz im Hinblick auf Betreuung, Entwicklung und Lernen. Die UN-Kinderrechtskonvention wurde am 1. Januar 2020 in die schwedische Gesetzgebung aufgenommen (EASNIE 2020).

Nach dem Bildungsgesetz sind die selbstverwalteten Kommunen verpflichtet, für Kinder im Alter von 1 bis unter 13 Jahren Kindertagesbetreuung bzw. sog. schulergänzende *educare* Einrichtungen anzubieten. Diese Einrichtungen stehen Kindern in der Zeit zur Verfügung, wenn sie nicht die Schule besuchen sowie in den Ferien (Bildungsgesetz, SFS 2010:800). Kommunen müssen sicherstellen, dass Eltern innerhalb von vier Monaten nach der Antragstellung einen Platz erhalten.

Rechtsanspruch und Besuchspflicht

Bereits seit 1999 haben Kinder ab 1 Jahr das gesetzliche Anrecht auf einen Platz in einer öffentlich subventionierten Einrichtung. Ab dem Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt im Alter von 6 Jahren ist dieser Anspruch für mindestens 525 Stunden pro Jahr (mindestens 15 Stunden/Woche) kostenfrei und gilt nicht nur für Eltern, die arbeiten oder studieren oder deren Kind besondere Unterstützung benötigt, sondern auch für Kinder von arbeitslosen und nicht-erwerbstätigen Eltern (Bildungsgesetz, SFS 2010:800; Garvis und Lunneblad 2018, 27).

Für Kinder von 1 bis 5 Jahren besteht keine Verpflichtung, eine frühkindliche Bildungseinrichtung zu besuchen. Seit 2018 ist der Besuch einer Vorschulklasse (*förskoleklass*) für Kinder die im Herbst 6 Jahre alt werden, verpflichtend.

Eltern von 6-Jährigen, die arbeiten oder studieren und deren Kinder eine Vorschulklasse besuchen, haben das Recht auf einen subventionierten Platz in einer schulergänzenden *educare* Einrichtung (*fritidshem*).

Dadurch, dass die Vorschulklasse verpflichtend wurde, wurde das Einschulungsalter 2018 effektiv von 7 auf 6 Jahre gesenkt.

Einrichtungsformen

Frühkindliche Bildungseinrichtungen oder **Vorschulen** (*förskolan*), wie sie in offiziellen Dokumenten genannt werden, werden als einheitliche, altersintegrierte Einrichtungen von den meisten Kindern im Alter von 1 bis unter 6 Jahren besucht. Die Kinder werden in der Regel in zwei große Altersgruppen eingeteilt: Kinder von 1 bis 3 Jahren und Kinder von 3 bis unter 6 Jahren. Es gibt jedoch auch Einrichtungen mit altershomogenen Gruppen, meist in Einrichtungen, die nach der Philosophie von Reggio Emilia arbeiten. Die meisten Einrichtungen sind von 6:00/6:30

Uhr morgens bis 18:30/19:00 Uhr abends geöffnet, wobei das Personal in Teams auf Rotationsbasis arbeitet (*Arbetslag*). Zwischen 10:00 und 14:00 ist in der Regel das gesamte Personal anwesend.

Obwohl die Zahl der Kinder in frühkindlichen Bildungseinrichtungen über die Jahre kontinuierlich gestiegen war, sank sie nach einem Höchststand in 2011 ab. 2022 gab es 9.310 Vorschulen in Schweden (Skolverket 2023a).

Vorschulklassen (*förskoleklasser*) waren traditionell an Schulen angesiedelte einjährige Übergangsklassen für 6- bis 7-Jährige. Seit 2018 sind sie verpflichtend. Kommunen müssen dafür sorgen, dass für alle Kinder ein Platz in einer Vorschulklasse für mindestens 525 Stunden jährlich verfügbar ist (Eurydice 2023, 4). Die meisten Kinder kommen im Herbst (August) des Jahres, in dem sie 6 Jahre alt werden, in die Vorschulklasse und im August des Jahres, in dem sie 7 Jahre alt werden, in die erste Klasse der Pflichtschule. 2022/23 boten 3.573 Schulen Vorschulklassen an (Statista 2023).

Offene Tageseinrichtungen (*öppna förskola*) sind kommunale Einrichtungen für Kinder, die keine andere Art von Einrichtungen besuchen; sie bieten auch Beratungen für Eltern sowie für Tagespflegepersonen an. Sie werden von Kommunen finanziert und in der Regel ist eine voll qualifizierte Fachkraft (*förskollärare*) anwesend, obwohl sie als eine Form der pädagogischen Betreuung (*pedagogisk omsorg*) gelten, bei der es für das Personal keine Vorgaben hinsichtlich ihrer Ausbildung gibt. 2022 gab es landesweit 507 solche offenen Tageseinrichtungen (Skolverket 2023b).

Familientagespflege (*familjedaghem*) ist eine Form pädagogischer Betreuung (*pedagogisk omsorg*) im Haus des Anbieters (siehe auch Skolverket 2012).

Es existieren keine curricularen Richtlinien und keine Ausbildungsvorschriften für Tagespflegepersonen. Obwohl pädagogische Betreuung nicht als Teil des Bildungssektors gilt, wird im Bildungsgesetz (SFS 2010:800, Kap. 25, §2) festgehalten, dass sie „...Kinder in ihrer Entwicklung und ihrem Lernen anregen soll“. In diesen Einrichtungen werden 1 bis 12jährige Kinder (meist jedoch unter 3jährige Kinder) von einer registrierten Tagespflegeperson (*dagbarnvårdare*) betreut.

Schulergänzende *educare* Einrichtungen (*fritidshem*) bieten 6- bis 12jährigen Kindern Aktivitäten vor und nach den Schulzeiten an sowie in den Ferien. Kinder von arbeitenden/studierenden Eltern oder Eltern, die sonstige Unterstützung brauchen, haben ein Anrecht auf einen derartigen Platz. 2022 gab es landesweit 4.380 solcher Einrichtungen, die von 480.000 Kindern besucht wurden (Skolverket 2023c, 9).

Trägerstrukturen

Der Großteil frühpädagogischer Einrichtungen wird von Kommunen bereitgestellt und betrieben. Aber seit den 1990er Jahren ist ein stetiger Zuwachs von unabhängigen, subventionierten Einrichtungen (*fristående skolor/förskolor*), die von Eltern oder Personal-Kooperativen, Stiftungen, gewerblichen Unternehmen und anderen juristischen Personen betrieben werden, zu verzeichnen, die denselben rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen unterliegen wie öffentliche Einrichtungen.

2022 waren auch von den schulergänzenden *educare* Einrichtungen 83,6% in kommunaler Trägerschaft (Skolverket 2023c, 9). *Tabelle 1* zeigt die Verteilung der Einrichtungen nach der Trägerart.

Tabelle 1

Schweden: Anzahl der frühpädagogischen Tageseinrichtungen nach Trägerart, 2022

Einrichtungsarten	Öffentlich	Unabhängig, subventioniert	Gesamt
Frühkindliche Bildungseinrichtung (<i>förskola</i>)*	6.540	2.770	9.310
Vorschulklasse (<i>förskoleklass</i>)**	2.964 (11 davon staatlich)	592	3.573
Offene Tageseinrichtung (<i>öppen förskola</i>)***	472	35	507

Quelle: Skolverket *2023f, **2023g, ***2023b

Inanspruchnahme – Besuchsquoten

2022 besuchten 85,8% der 1- bis 5jährigen Kinder eine *förskola* (siehe Tabelle 2), insgesamt waren fast 96% der 4-Jährigen in einer *förskola* eingeschrieben (Skolverket 2023d).

Tabelle 2

Schweden: Anzahl der Kinder und Besuchsquoten in *förskolan* nach Alter und Trägerart, 2022

Altersgruppe	Anzahl der Kinder	Besuchsquoten gesamt in %	davon: in öffentlichen Einrichtungen in %	davon: in privaten Einrichtungen in %
1-Jährige	59.107	51,0	39,9	11,1
2-Jährige	105.815	91,3	71,7	19,7
3-Jährige	111.731	94,5	74,1	20,4
4-Jährige	115.309	95,6	75,5	20,5
5-Jährige	116.092	95,5	75,6	20,0
(6-Jährige)	787	0,6	0,5	0,1
1 bis unter 3 Jährige	164.922	79,0	62,0	17,1
1 bis unter 6-Jährige	508.842	85,8	67,5	18,4

Quelle: Skolverket 2023d

2022 besuchten insgesamt 124.327 Kinder eine Vorschulklasse, was einer Besuchsquote von 96,7% aller 6-Jährigen entspricht (Skolverket 2023g).

Der Anteil der unter 3jährigen Kinder, die in Einrichtungen betreut werden, stieg seit 2010 nur geringfügig an: von 51% auf 54,4% im Jahr 2022 (siehe Tabelle 3). Der Anteil der Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, die Einrichtungen besuchen, stieg im selben Zeitraum von 84% auf 97,7%.

Tabelle 3

Schweden: Besuchsquoten nach Alter und wöchentlichem Betreuungsumfang, 2010–2022

Jahr	Betreuungsumfang	Unter 3-Jährige, in %	3 Jahre bis zum schulpflichtigen Mindestalter, in %
2005	1 – 29 Std./Woche	22	35
	über 30 Std./Woche	31	52
	keine institutionelle Betreuung	48	13
2010	1 – 29 Std./Woche	18	29
	über 30 Std./Woche	33	65
	keine institutionelle Betreuung	49	6



Jahr	Betreuungsumfang	Unter 3-Jährige, in %	3 Jahre bis zum schulpflichtigen Mindestalter, in %
2015	1 – 29 Std./Woche	21,4	25,9
	über 30 Std./Woche	42,8	70,3
	keine institutionelle Betreuung	36,0	3,8
2022	1 – 29 Std./Woche	16,3	27,1
	über 30 Std./Woche	38,1	70,6
	keine institutionelle Betreuung	45,6	2,3

Quelle: Eurostat 2023b; etwaige Abweichungen auf 100% sind rundungsbedingt.

Finanzierung und Elternbeiträge

Für den frühpädagogischen Bereich insgesamt wurden 2019 1,56% des Bruttoinlandsprodukts ausgegeben: 1,0% für den Bereich der unter 3-Jährigen und 0,6% für den der 3- bis unter 6-Jährigen. Damit lag Schweden 2019 nach Island an zweiter Stelle unter den OECD-Ländern hinsichtlich der Ausgaben für den Bildungssektor (OECD 2023).

Staat und Kommunen teilen sich die Finanzierung frühpädagogischer Tageseinrichtungen. Der Staat überträgt einen pauschalen Zuschuss auf die Kommunen, der durch Steuereinnahmen auf lokaler Ebene aufgestockt wird. Jede Kommune teilt den einzelnen Einrichtungen bestimmte Kontingente zu, die darüber hinaus Gebühren erheben, um Teile ihrer Kosten zu decken. Die Finanzierung hängt nicht von der Trägerart ab. Jede Einrichtung hat ihr eigenes Budget und in einigen Kommunen müssen die Einrichtungsleitungen berechnen, wie viele Kinder jeder Gruppe zugewiesen werden müssen, um die Kosten zu decken (Garvis and Lunneblad 2018). Auf lokaler Ebene hängen die Kosten ab vom Einkommen und der Zahl der Kinder in derselben Einrichtung und können je nach Träger variieren. Obwohl in Schweden generell für die Einrichtungen bezahlt werden muss, gibt es eine Höchstgrenze (*maxtaxa*), die jährlich auf nationaler Ebene festgesetzt wird, damit die Erschwinglichkeit gesichert ist. Der Einsatz dieses Systems ist für Kommunen freiwillig, wurde aber von allen angenommen; die schwedische Regierung kommt für Einkommenseinbußen auf (European Commission 2020, 51).

Für über 3jährige Kinder sind die Einrichtungen für mindestens 525 Stunden/Jahr kostenfrei. Darüber hinaus gehende Stunden müssen bezahlt werden. Für den Besuch einer Vorschulklasse fallen keine Kosten an.

2022 gab ein Paar mit zwei Kindern für die Betreuungskosten etwa 3% des Netto-Haushaltseinkommens für die Kinderbetreuung aus³ (OECD.Stat 2023).

Personalschlüssel – Gruppengröße

International ist das schwedische frühpädagogische System vor allem für seine gute Fachkraft-Kind-Relation bekannt. Es gibt dahingehend jedoch keinerlei nationale Vorschriften, weder für Kindertageseinrichtungen noch für Vorschulklassen. Für Kriterien im Hinblick auf Gruppengröße und die Anzahl von Kindern pro Fachkraft sind die Kommunen oder manchmal auch die Einrichtungen selbst zuständig. Je nach Einrichtung variieren daher die Zahlen abhängig von der Gruppenzusammensetzung (Anzahl der Kinder mit besonderen Betreuungsbedürfnissen oder Anzahl

³ Die Kalkulation basiert auf folgendem fiktiven Modell: zwei vollzeitbeschäftigte Elternteile (Durchschnittseinkommen); zwei 2- und 3jährige Kinder in Vollzeitbetreuung; relevante Betreuungsvergütungen berücksichtigt.

der Kinder von Personen nicht-schwedischer Herkunft mit bestimmten sprachlichen Bedürfnissen). Die Überwachung der Fachkraft-Kind-Relation ist verpflichtender Teil der Evaluation. Skolverket, die schwedische nationale Bildungsagentur empfahl eine Gruppengröße von sechs bis zwölf Kinder bei unter 3-Jährigen und neun bis 15 Kinder in der Altersgruppe zwischen 4 und 5 Jahren (Williams et al. 2018). Kommunen nicht jedoch nicht verpflichtet, sich daran zu halten und nationale Empfehlungen hinsichtlich eine Fachkraft-Kind-Relation existieren nicht. Obwohl die Gruppen meist so organisiert sind, dass 1- bis 3 -Jährige und 3- bis 5-Jährige in einer Gruppe sind, gibt es in letzter Zeit einen Trend zu altershomogenen Gruppen. Auch werden manchmal zwei traditionelle Gruppen zusammengelegt, sodass ca. 40 Kinder in einer Gruppe von acht Erwachsenen betreut werden. Damit soll sowohl für Kinder als auch für Fachkräfte die Flexibilität erhöht werden (Williams et al. 2018). Obwohl große Teams und Gruppen mit vielen Kindern weniger anfällig für Personalausfälle sind, ist für das „Management des Chaos“ eine strikte Struktur erforderlich. Dies hat zur Folge, dass die Wünsche und Einflussnahme der Kinder eingeschränkt werden – anders als dies mit der erhöhten Flexibilität eigentlich geplant war. Die Organisation großer und komplexer Gruppen ist mit viel Planung, Verwaltung und Bürokratie verbunden, was auch auf Kosten der mit den Kindern verbrachten Zeit geht (Karlsson Lohmander and Pramling Samuelsson 2020). 2022 waren in einem Viertel aller Vorschul-Gruppen 13–15 Kinder, in 9% der Gruppen waren jedoch 22 Kinder oder mehr. In einer Gruppe mit unter 3-Jährigen waren durchschnittlich 12,6 Kinder, während es bei den 4- bis 5-Jährigen 16,2 waren. Auf eine Fachkraft mit Vollzeitstelle kamen durchschnittlich 5,1 Kinder (Skolverket 2023a, 13f, 17).

Curriculares Rahmenwerk

Für frühpädagogische Tageseinrichtungen und Vorschulklassen an Grundschulen gelten zwei unterschiedliche Curricula.

Das Curriculum für die **frühkindlichen Bildungseinrichtungen** wurde erstmals 1998 eingeführt (*Läroplan för förskolan, Lpfö 18*), und wurde 2006, 2010, 2016 und 2018 überarbeitet (Skolverket 2019). Alle Tageseinrichtungen in Schweden müssen nach diesem Bildungsplan arbeiten.

Im Originaldokument (1998) waren die Ziele relativ abstrakt formuliert und Entwicklungs- und Lernbereiche waren nicht detailliert aufgeführt. In der 2010 überarbeiteten Version wurden spezifischere Ziele für die kindliche Entwicklung im Bereich der Sprache, Mathematik, Naturwissenschaften und Technologie formuliert. Darüber hinaus wurden die Richtlinien für die Verantwortlichkeiten des Personals klarer dargestellt, sowohl auf individueller als auch auf Team-Ebene. Es gibt hier auch neue Abschnitte zu Dokumentation, Evaluation, Qualitätsentwicklung und auch zu den Verantwortungsbereichen der Leitungen.

Die Version von 2018 ist in zwei gleich lange Abschnitte geteilt: einen für die grundlegenden Werte und Aufgaben einer frühkindlichen Bildungseinrichtung und einen über „Ziele und Richtlinien“ sowohl des kindlichen Lernens als auch der Verantwortlichkeiten des Personals. Betreuung, Entwicklung und Lernen werden als sich gegenseitig verstärkend und miteinander verbunden angesehen und das Spiel als Grundlage für Entwicklung, Lernen und Wohlbefinden. Bildung in Tageseinrichtungen sollte ihren Ausgangspunkt sowohl im Curriculum als auch in der Berücksichtigung der Kindlichen Bedürfnisse, Erfahrungen und Interessen der Kinder haben (Skolverket 2019). Gleichzeitig wurde zum ersten Mal der Begriff „Unterricht“ eingeführt, um zu verdeutlichen, dass Vorschulen Teil des schulischen Bildungssystems sind. In diesem System, das politisch durch Zielvorgaben gesteuert wird, wird das nationale Curriculum durch regionale und einrich-

tungsbezogene Bildungspläne ergänzt. Zudem wurde ein größerer Schwerpunkt gelegt auf Literacy, Mathematik sowie Naturwissenschaft und Technologie, aber auch auf die Zusammenarbeit mit Eltern (Williams et al. 2018).

Ziele und Richtlinien für **Vorschulklassen** sind im Curriculum für Pflichtschulen, Vorschulklassen und schulergänzende *educare* Einrichtungen (*Läroplan för grundskolan, förskoleklassen och fritidshemmet 2011, Lgr22*) festgelegt. Zu den zentralen Lernbereichen gehören Sprache und Kommunikation, kreative und ästhetische Ausdrucksformen, mathematisches Denken und Ausdrucksformen, Natur, Technologie und Gesellschaft, Spiele, körperliche Aktivitäten und Ausflüge.

Die Ziele in den Vorschulen und Vorschulklassen sind nach wie vor Ziele, die angestrebt werden sollen, und nicht Ziele, die erreicht werden sollen.

Digitale Bildung in Kitas

Im überarbeiteten Curriculum werden auch die Herausforderungen, die durch die Informationsgesellschaft entstehen, betont. Das kindliche Lernen soll im Rahmen dieser Herausforderungen verstanden werden (Williams et al. 2018).

Im Einklang mit der nationalen digitalen Strategie der schwedischen Regierung heißt es in der jüngsten Version des Lehrplans für die Vorschule (Lpfö 18), dass Kinder die Möglichkeit erhalten sollten, „... digitale Kompetenzen zu entwickeln, indem sie Digitalisierung, die ihnen in ihrem Alltag begegnet, zu verstehen beginnen“. Das Personal ist dafür verantwortlich, dass jedes Kind in der Lage ist, Technologie zu erforschen und digitale Werkzeuge auf eine Weise zu nutzen, die die Entwicklung und das Lernen fördert (Skolverket 2019, 15f).

Der Einsatz von digitalen Tablets in den frühkindlichen Bildungseinrichtungen ist jedoch umstritten. Die Regierung hat die Nationale Bildungsagentur beauftragt, den Lehrplan für die Vorschule (Skolverket 2019) im Hinblick auf die Verwendung digitaler Instrumente zu überprüfen. Darüber soll im Juni 2024 berichtet werden (Regeringskansliet 2023a).

Monitoring – Evaluation

Gemäß dem Bildungsgesetz und dem schwedischen frühpädagogischen Curriculum muss die Qualität aller *förskolan* regelmäßig und systematisch dokumentiert, überprüft und evaluiert werden, und es müssen Schritte zur weiteren Verbesserung entwickelt werden. Schweden verfolgt einen gemischten Ansatz bei der Überprüfung und Einschätzung, bei dem nationale Qualitätsaudits mit einer lokal geeigneten Qualitätskontrolle kombiniert werden.

Kindbezogene Evaluation

Die Leistungen und Bildungsergebnisse der Kinder werden in den **frühpädagogischen Tageseinrichtungen** nicht formell evaluiert. Aktivitäten und Unterstützung werden flexibel angeboten, um den Bedürfnissen und der aktuellen Situation jedes Kindes Rechnung zu tragen. Der Dialog mit den Eltern über das Wohlbefinden, die Entwicklung und das Lernen des Kindes findet regelmäßig statt, sowohl informell als auch formell. Das Personal beobachtet die Fortschritte der Kinder regelmäßig, aber es gibt keine formellen Vorschriften, wie dies zu geschehen hat.

Seit 2019 die Änderungen des Bildungsgesetzes in Kraft traten, sind die **Vorschulklassen** verpflichtet, die Eltern/Erziehungsberechtigten regelmäßig über die Entwicklung ihres Kindes zu informieren. Weiterhin soll die Wissensentwicklung in Bezug auf Schwedisch, Schwedisch als Zweitsprache und Mathematik mit Hilfe von Mapping-Materialien, die von der schwedischen Bildungsbehörde entwickelt wurden, eingeschätzt werden. Ergibt diese Beurteilung, dass die

Wissensanforderungen nicht erfüllt werden können, sollen Fördermaßnahmen geplant oder die Schulleitung informiert werden.

Einrichtungsbezogene Selbstevaluation

Die Selbsteinschätzung der Einrichtungen ist auf nationaler Ebene nicht geregelt. Die frühpädagogischen Tageseinrichtungen können selbst entscheiden, ob sie eine Selbstevaluation durchführen wollen, obwohl von den Kita-Leitungen erwartet wird, dass sie dazu ermutigen. Die Instrumente zur Selbstevaluierung sind je nach Kommune unterschiedlich – und können je nach Bedarf der Einrichtungen variieren. Laut dem curricularen Rahmenwerk (Skolverket 2019, 19, 21) müssen "alle Mitglieder des Arbeitsteams auf der Grundlage ihrer Rollen Bildung in Übereinstimmung mit den nationalen Zielen anbieten und untersuchen, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen". Die Einrichtungsleitung "trägt eine besondere Verantwortung für die systematische und kontinuierliche Planung, Weiterverfolgung, Bewertung und Entwicklung des Unterrichts und fördert damit eine bessere Zielerreichung".

Der Schwerpunkt der Bewertungen auf der Einrichtungsebene liegt auf der allgemeinen Qualitätsverbesserung. Zu den Kriterien kann die Entscheidung gehören, auf welche curriculare Bereiche und Ziele sie sich konzentrieren sollten, um den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht zu werden, oder ob die Ziele, die sie sich für die vorangegangene Evaluierung gesetzt hatten, erreicht wurden und wie die aktuelle Evaluierungsphase bewertet werden soll (Dokumentation, Elternbefragung, Gespräche mit den Kindern).

Zu den Verantwortlichkeiten der Leitung gehören u.a. die Zusammenarbeit mit der Vorschulklasse, der Schule und den schulergänzenden *educare* Einrichtungen sowie das Personal mit der erforderlichen Kompetenz auszustatten, damit dies seine Aufgaben professionell erledigen kann.

Externe Evaluation

Die schwedische Bildungsbehörde hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Kommunen und die privaten Einrichtungsträger die Gesetze und Vorschriften im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung einhalten. Die schwedische Schulaufsichtsbehörde ist für die Aufsicht und externe Überwachung aller Stufen des Bildungssystems, einschließlich der frühpädagogischen Tageseinrichtungen, zuständig. Dazu gehört auch eine Selbstevaluation der Kommune hinsichtlich verschiedener Qualitätsaspekte der Tageseinrichtungen.

Inklusionsagenda

Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen

Nach dem Bildungsgesetz (SFS 2010:800), haben alle Personen auf jeder Bildungsebene den gleichen Zugang zu Bildung. Kinder mit Behinderungen oder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen werden daher nicht als eine Gruppe betrachtet, die sich von anderen unterscheidet und ihre Rechte werden auch nicht gesondert ausgewiesen. Sie werden deshalb in Regeleinrichtungen integriert, entweder in eine normale Gruppe oder in eine spezielle Gruppe mit weniger Kindern und spezialisiertem Personal (z.B. Psychologen/Psychologinnen oder Sprachtherapeuten/-therapeutinnen). Für die entsprechenden Ressourcen sind die Kommunen zuständig. Kinder mit Behinderungen, die hinsichtlich der Platzvergabe Vorrang haben, sollen die Bildung und Erziehung erhalten, die sie je nach ihren speziellen Bedürfnissen benötigen. Kinder mit schweren oder mehrfachen Behinderungen haben das Recht auf eine individuelle Unterstützung. Für jedes dieser Kinder wird von den Fachkräften in Zusammenarbeit mit den Kindern, ihren Eltern und Unterstützungskräften ein spezieller Plan erarbeitet, der kontinuierlich evaluiert wird.

Das Bildungsgesetz legt auch fest, dass die Kommunen versuchen sollten, Kindern eine bedarfsgerechte Betreuung außerhalb der normalen Öffnungszeiten von Tageseinrichtungen und die Betreuung in schulergänzenden *educare* Einrichtungen anzubieten (z.B. abends, nachts und an Wochenenden). Die schwedische Regierung hat einen staatlichen Zuschuss eingeführt, um Kommunen zu ermutigen, derartige Angebote zu erweitern (European Commission 2020, 45).

Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus Roma-Gemeinschaften

In den Vorschulklassen stieg die Zahl der Kinder mit einer anderen Familiensprache als Schwedisch von 21.067 im Jahr 2012/13 auf 30.315 Kinder im Jahr 2022/23, was 24,5% aller Kinder ausmacht. Von diesen sprachen die meisten Arabisch (23,6%), Somalisch (6,5%) und Englisch (6,3%) (Skolverket 2023h, Tab 3a, b).

Kinder aus asylsuchenden Familien haben den gleichen Anspruch auf einen Platz in einer frühpädagogischen Einrichtung wie andere in Schweden lebende Kinder.

Mit dem Ziel, aktive Zweisprachigkeit und die Bikulturalität der Kinder zu unterstützen, bietet etwa ein Drittel der Kommunen für 21,5% dieser Kinder in den Tageseinrichtungen Unterricht in ihrer Familiensprache an.

Ca. 26% der unter 7jährigen Kinder in Schweden hatte 2022 einen Migrationshintergrund, deutlich mehr als der Anteil in der Gesamtbevölkerung (3,9%). *Tabelle 4* zeigt verschiedene Gruppierungen von Kindern, je nachdem ob diese Kinder und/oder ihre Eltern in Schweden oder anderswo geboren sind.

Tabelle 4

Schweden: 0–7jährige Kinder und Gesamtbevölkerung nach den Geburtsorten von Kindern und Eltern, 2022

	0 bis unter 7 Jahre	%-Anteil der unter 7-Jährigen	Gesamtbevölkerung	%-Anteil der Gesamtbevölkerung
Im Ausland geboren	34.109	4,1	2.145.674	3,0
In Schweden geboren; beide Eltern im Ausland geboren	180.999	22,0	681.448	0,9
In Schweden geboren; ein Elternteil im Ausland, einer in Schweden geboren	114.206	13,9	816.209	1,1
In Schweden geboren; beide Elternteile in Schweden geboren	494.307	60,1	68.978.225	95,0
Gesamt	823.621		72.621.556	

Quelle: Statistics Sweden 2023, eigene Berechnungen

86% der Kinder mit schwedischem Hintergrund im Alter von 1–5 Jahren besuchten 2022 eine Vorschule. Der entsprechende Anteil für in Schweden geborene Kinder mit zwei im Ausland geborenen Eltern liegt bei 82%, während nur 73% der im Ausland geborenen Kinder eingeschrieben waren. Im Ausland geborene Kinder haben die niedrigste Einschulungsquote in allen Altersgruppen. Am größten ist der Unterschied bei den 2-Jährigen – hier liegt der Unterschied in der Besuchsquote bei 29 Prozentpunkten zwischen im Ausland geborenen Kindern und Kindern mit schwedischem Hintergrund (Skolverket 2023a, 10).

2022 hatten 9,3% der unter 5jährigen Kindern eine nicht-schwedische Staatsbürgerschaft. Von diesen kamen mehr als die Hälfte (58,7%) aus Ländern außerhalb der EU27(2020). In der Gesamtbevölkerung waren dies 8,4% bzw. 63,2% (Eurostat 2023c).

In Schweden gilt seit 20 Jahren bis 2032 eine langfristige Roma-Inklusionsstrategie. Roma sind eine der fünf nationalen anerkannten Minderheiten mit der anerkannten eigenen Sprache Romani Chib (Regeringskansliet 2023b). Das übergeordnete Ziel ist es, sicherzustellen, dass junge Roma die gleichen Chancen im Leben haben wie Nicht-Roma. Die Strategie erstreckt sich auf die Bereiche Bildung, Beschäftigung, Gesundheit, Wohnen, Kultur/Sprache und Zivilgesellschaft (*empowerment*). Die Hauptverantwortung für die Umsetzung liegt bei den lokalen und regionalen Behörden. Im Jahr 2011, zu Beginn der Strategie, schätzte der Europarat, dass etwa 42.500 Roma in Schweden leben (0,46% der Bevölkerung). Die meisten Roma-Kinder besuchten keine frühkindliche Bildungseinrichtung (European Commission 2021).

Mutterschutz – Elternzeit⁴

Die verpflichtende **Mutterschutzzeit** (*graviditetsspenning*) beträgt zwei Wochen, die vor oder nach der Geburt genommen werden. Unter bestimmten Umständen können – auch für eine längere Zeitspanne – 77,6% des Einkommens gezahlt werden. Schwangere Frauen, die eine körperlich anstrengende oder gefährliche Arbeit verrichten, können ab 60 Tagen vor der Entbindung eine Schwangerschaftsbeihilfe erhalten (Försäkringskassan 2023).

Für die Betreuung anderer Kinder oder um während der Geburt im Krankenhaus sein zu können, werden einem Elternteil oder einer anderen Person innerhalb der ersten 60 Tage nach der Geburt zehn Tage **zeitweilige Beurlaubung** (*tillfällig föräldrapenning*) gewährt, die ebenfalls mit 77,6% des Verdienstes (maximal 393.750 SEK, 33.075,73€ jährlich) vergütet werden. Für die Betreuung eines kranken Kindes (zwischen 8 Monaten und 12 Jahren) kann jeder Elternteil eine Entschädigung für maximal 120 Tage pro Jahr erhalten (Försäkringskassan 2023).

Schweden ist weltweit bekannt für ein großzügiges Elternzeit-System.

Elternzeit (*föräldrapenning*) kann von jedem Elternteil für 240 Tage in Anspruch genommen werden bis das Kind 18 Monate alt ist. 90 Tage davon können nicht auf den anderen Elternteil übertragen werden (so genanntes Mutter- oder Vater-Kontingent). Bis das Kind 1 Jahr alt ist, können 30 Tage auch von beiden Elternteilen gleichzeitig genommen werden (*dubbeldagar*).

195 Tage werden einkommensabhängig (77,6% des Verdienstes bis maximal 525.000 SEK (44.100,97€) jährlich) vergütet, 45 Tage wird eine Pauschale von 180 SEK (15,12€) pro Tag gezahlt. Der Elternteil, der während der ersten vier Lebensjahre des Kindes das geringere Einkommen hat, erhält eine zusätzliche Zulage zur Altersvorsorge. Gleichgeschlechtliche Eltern haben die gleichen Rechte wie verschiedengeschlechtliche Eltern. Der Anspruch auf Urlaub und Leistungen richtet sich nach dem Sorgerecht.

Seit Anfang 2014 kann jede Art der Vergütung bis zum 12. Geburtstag des Kindes genommen werden. Nur 96 Tage können jedoch nach dem 4. Geburtstag des Kindes genommen werden. Bezahlte Elternzeit kann in Vollzeit, Teilzeit, Viertel- oder Achtelzeit genommen werden, wobei sich die Dauer entsprechend verlängert (z.B. wird ein Tag Vollzeiterurlaub zu vier Tagen Viertelzeiterurlaub).

Die meisten Eltern nehmen den größten Teil, bevor ihr Kind 2 Jahre alt ist. Ab dem ersten Geburtstag des Kindes haben erwerbstätige Eltern Anspruch auf eine Vollzeitbetreuung in einer Kindertagesstätte oder zu Hause bzw. auf eine Teilzeitbetreuung, wenn sie nicht arbeiten.

2022 erhielten 28% der Frauen durchschnittlich 63 Tage lang die Elternzeitvergütung. 77% der berechtigten Personen nahmen die zeitweilige Beurlaubung mit durchschnittlich 9,7 von 10 verfügbaren in Anspruch; nur 1,4% waren Frauen.

⁴ Die Informationen in diesem Abschnitt basieren in erster Linie auf dem Länderbericht von Ann-Zofie Duvander und Niklas Löfgren im *International Review of Leave Policies and Research 2023* (siehe Literatur).

Während im Jahr 2002 Väter etwa 12% aller Elternzeit-Tage in Anspruch nahmen, waren es im Jahr 2022 bereits 30%. Durchschnittlich nahmen Frauen 78 Tage und Väter 39,5 Tage. 19,4% der Paare teilten die Elternzeit während der ersten 24 Lebensmonate des Kindes gleichermaßen unter sich auf.

2020 nahmen Mütter die Elternzeit vor allem im ersten Lebensjahr des Kindes und Väter dann, wenn das Kind zwischen 1 und 3 Jahre alt war.

Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Schweden

Fachliche Experteneinschätzung von Maelis Karlsson Lohmander

Die erste und wichtigste Herausforderung in Schweden bezieht sich auf den **Personalmangel** (siehe auch Karlsson Lohmander 2024). Der aktuelle Mangel an qualifiziertem Personal hat landesweit zu großen Unterschieden innerhalb und zwischen Kommunen und Vorschulen hinsichtlich des Personals, der Stellen und der Organisation geführt. Dies hat ernsthafte Auswirkungen für die Gesamtqualität der frühkindlichen Bildung und auf die Möglichkeit, landesweit Bildungsangebote von gleichwertig hoher Qualität zu gewährleisten. Dies betrifft auch das in fröhpädagogischen Tageseinrichtungen arbeitende Personal, das mit weniger günstigen Arbeitsbedingungen und wachsendem Druck zurecht kommen muss, was möglicherweise die Arbeitszufriedenheit senkt. Eine Folge davon ist ein Anstieg des Personals im Krankenstand.

Daher ist die Einstellung und das Halten von qualifiziertem Personal – nicht nur von lizenzierten Fröhpädagogen /-pädagoginnen, sondern auch von Assistenzfachkräften – für Entscheidungsträger auf kommunaler und nationaler Ebene ein Problem, bei dem sie sich um eine Lösung bemühen, auch um landesweit den gleichen Zugang zur Vorschulbildung zu gewährleisten.

Zudem ist der Titel Kinderbetreuungsfachkraft (*barnskötare*) **kein geschützter/zertifizierter Titel**. Es gibt eine Vielzahl von Kursen unterschiedlicher Länge, von der dreijährigen berufsbildenden Ausbildung bis hin zu Kursen von z.B. zehn Wochen Dauer, die private Träger anbieten. Einige Gemeinden stellen ihr gesamtes unqualifiziertes Personal als Kinderbetreuungsfachkräfte ein, was sich auf die Qualität der Ausbildung auswirken kann. Der Schutz des Titels und die Festlegung von Kriterien/Qualifikationen ist eine Forderung der Gewerkschaft der Kinderbetreuungsfachkräfte (Kommunal 2023).

Eine weitere Herausforderung besteht darin, den **Beruf attraktiver zu machen**. Dies ist vor allem für diejenigen Fachkräfte notwendig, die in bestimmten städtischen Gebieten arbeiten, in denen eine große Zahl von Familien zusätzliche Unterstützung benötigt.

Die Regierung hat die Zahl der Plätze in der Fachkräfteausbildung erhöht. Die Zahl der Studierenden, die sich für diese Ausbildung bewerben, ist jedoch in den letzten Jahren zurückgegangen und viele derjenigen, die zugelassen werden, schließen ihre Ausbildung nicht ab. Um die Qualität der Programme und den Status und die Attraktivität der Berufe zu verbessern, hat die Regierung eine Untersuchung über die Lehrkraftausbildung in Auftrag gegeben, um sicherzustellen, dass diejenigen, die zum Programm zugelassen werden, auch über die erforderlichen Voraussetzungen verfügen, das Programm abzuschließen und qualifizierte Lehrkräfte und Vorschullehrkräfte zu werden (Regeringen 2023:11).

Im Hinblick auf die **wachsende Migration** und steigende Anzahl von im Ausland geborenen Familien, die in Schweden leben, ist es eine nationale Herausforderung, wie den Kindern von Asylsuchenden und Migranten am besten frühkindliche Bildungsangebote bereitgestellt werden können. Damit verbunden ist der Bedarf für mehr und verbesserte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren und den öffentlichen Diensten des schwedischen Wohlfahrtssystems, um die Inklusion von Migrantenfamilien zu erleichtern. Tageseinrichtungen sind oft der

erste Ort, an dem sie mit diesem System in Kontakt kommen. Laut der Untersuchung über die Teilnahme an Vorschulbildung und Sprachentwicklung (SOU 2020:67) besuchten etwa 4% aller Kinder in der Altersgruppe von 3 bis 5 Jahren keine frühkindliche Bildungseinrichtung oder erhielten pädagogische Betreuung. Die Untersuchung schlug Strategien zur Erhöhung der Besuchsquoten bei neu zugewanderten Kindern und bei Kindern, die Unterstützung bei der Sprachentwicklung benötigen, vor. Infolgedessen wurde das Bildungsgesetz geändert. Seit Juli 2022 sind die Kommunen verpflichtet, durch Outreach-Maßnahmen Kontakt zu den Erziehungsberechtigten von Kindern aufzunehmen, denen ein Platz in der frühkindlichen Bildungseinrichtung angeboten werden soll, die aber bisher keinen haben, und sie über den Zweck des Besuchs einer Vorschule und das Recht des Kindes auf Vorschulbildung zu informieren (SFS 2022:833, Kapitel 8 §12a).

Zur weiteren Unterstützung des Vorschulpersonals hat die Regierung in Weiterbildungsmaßnahmen investiert, um die Kenntnisse der schwedischen Sprache in frühkindlichen Bildungseinrichtungen zu verbessern (Skolverket 2023e).

Obwohl Fort- und Weiterbildungen sich immer häufiger derartigen Herausforderungen widmen, braucht das frühpädagogische Personal unterstützende Arbeitsbedingungen, um den spezifischen Charakter einer teilnehmenden Pädagogik aufrechtzuerhalten – mit einer ganzheitlichen Sichtweise, in der Betreuung, Wohlbefinden und Lernen als Prozesse einer gemeinsamen Sinnkonstruktion angesehen werden.

Die **Gruppengröße** in Kindertageseinrichtungen ist in öffentlichen Debatten ein immer wiederkehrendes Thema. Über die letzten Jahre und als Folge verschiedener Reformen wie z.B. den Anspruch auf einen Platz in einer frühpädagogischen Tageseinrichtung, stieg die Gruppengröße an. 2016 gab die Nationale Bildungsagentur als Antwort auf diese Debatten Empfehlungen heraus: sechs bis 12 Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren und neun bis 15 Kinder für die Altersgruppe 4 bis 5 Jahre (Regeringskansliet 2016). Die Kommunen können die Gruppengröße selbst an ihre lokalen Bedürfnisse anpassen. Im letzten Jahr ist sie tatsächlich um ein Kind pro Gruppe gesunken. Frühkindliche Bildungseinrichtungen haben jedoch lange Öffnungszeiten und das gesamte Personal ist in der Regel nur zwischen 10:00 und 14:00 Uhr vor Ort. Das bedeutet, dass die Gruppengröße im Durchschnitt zwar abgenommen hat, es aber für eine Fachkraft schwierig sein kann, 15 Kinder zu betreuen, da in den einzelnen Vorschulen sowohl Kern- als auch Vertretungskräfte fehlen.

Um landesweit eine hohe, gleichmäßige und gleiche Qualität in den frühkindlichen Bildungseinrichtungen zu gewährleisten und diesen strukturellen Faktoren entgegenzuwirken, hat die Regierung mehrere Reformen eingeleitet und in diese investiert. Ein Beispiel ist das neue nationale Leistungs- und Qualifizierungssystem (Regeringskansliet 2023c). Man hofft, dass diese Reformen den Beruf attraktiver machen und den Personalmangel in der Vorschule verringern werden.



Demographische Daten

Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden Daten zu Kindern immer bis zu 6 Jahren berichtet – auch wenn der Pflichtschulbeginn in einigen Ländern früher oder später erfolgt.

Gesamtbevölkerung

Im Jahr 2022 betrug die Gesamtbevölkerung in Schweden 10.452.326. Seit mehr als 20 Jahren ist die Bevölkerung damit kontinuierlich leicht angestiegen (2000: 8.816.381, 2005: 9.011.392; 2010: 9.340.682; 2015: 9.747.355; 2020: 10.327.589) (Eurostat 2023a).

Gesamtgeburtenrate

2021 betrug die durchschnittliche Gesamtgeburtenrate in der EU27 (ab 2020) 1,53. Die höchste Gesamtgeburtenrate der 33 SEEPRO-3-Länder verzeichnete Frankreich (1,84), die niedrigste Malta (1,13). Mit 1,67 liegt Schweden deutlich über dem Durchschnitt der EU27 (Eurostat 2023d)⁵.

Kinder unter 6 Jahren

Tabelle 5

Schweden: Anteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung, 2022

Alter der Kinder	Anzahl der Kinder
unter 1 Jahr	114.663
1-Jährige	115.050
2-Jährige	117.612
3-Jährige	120.049
4-Jährige	121.060
5-Jährige	125.441
0- bis unter 6-Jährige, gesamt	713.875

2022 waren 3,3% der Gesamtbevölkerung Kinder unter 3 Jahren, 6,8% waren Kinder unter 6 Jahren. Diese Anteile waren vor allem in den letzten sieben Jahren deutlich höher als der jeweilige EU-Durchschnitt.

Tabelle 6

Schweden: Anteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung, verglichen mit EU-Durchschnitten, 2000 bis 2022/23, in %*

Jahr	Vergleich Schweden/EU	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	0- bis unter 6-Jährige
2000	Schweden	3,0	3,5	6,6
	Ø EU15 ⁶	3,2	3,2	6,4

⁵ Daten für die **Ukraine** und das **Vereinigte Königreich** (2021) stammen von Statista (<https://www.statista.com/statistics/296567/fertility-rate-in-ukraine/> bzw. <https://www.statista.com/statistics/284042/fertility-rate-in-the-united-kingdom-uk/>), Daten für die **Russische Föderation** (2021) von WorldBankData (<https://data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.TFRT.IN?locations=RU>)

⁶ Für die Daten von 2000 wurden die damaligen EU15-Länder (AT, BE, DK, DE, IE, EL, ES, F, FI, IT, LU, NL, PT, SE, UK) berücksichtigt, die Daten von 2005 (EU25) umfassen zusätzlich CY, CZ, EE, HU, LV, LT, MT, PL,

Jahr	Vergleich Schweden/EU	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	0- bis unter 6-Jährige
2005	Schweden	3,3	3,1	6,4
	Ø EU25	3,1	3,1	6,2
2015	Schweden	3,6	3,6	7,2
	Ø EU28	3,0	3,2	6,2
2022	Schweden	3,3	3,5	6,8
	Ø EU27(2020)	2,7	2,9	5,7

Quelle: Eurostat 2023a, * eigene Berechnungen, Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren

94,4% der Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren waren 2022 in Schweden Paarhaushalte. Haushalte mit alleinerziehenden Elternteilen machten nur 2,5% aus – dabei handelt es sich in der Mehrzahl um alleinerziehende Mütter (1,8%).

Tabelle 7

Schweden: Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren, 2022

Haushaltstyp	Anzahl	Anteil an den Gesamthaushalten, in %*
Alle Haushalte	1.037.800	
Paarhaushalte	979.800	94,4
Anderer Haushaltstyp	32.000	3,1
Alleinerziehende, gesamt	26.000	2,5
Alleinerziehende Frauen	18.200	1,8
Alleinerziehende Männer	7.800	0,8

Quelle: Eurostat 2023i, * eigene Berechnungen

Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren

In Schweden lag 2022 die Erwerbstätigenquote der Männer (15 bis 64 Jahre) insgesamt bei 85,5%, die der Frauen bei 81,3% (Eurostat 2023h).

2022 waren 81,5% der Frauen und 95,1% der Männer mit Kindern unter 6 Jahren erwerbstätig. Der Anteil der erwerbstätigen Väter (EU-Durchschnitt: 87,2%) war der höchste in den EU27(2020) Ländern, der der Mütter der zweithöchste (Durchschnitt: 63,6%) (Eurostat 2023e, eigene Berechnungen).

Tabelle 8a

Schweden: Erwerbstätigkeit von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren im Vergleich der SEEPRO-3-Länder, 2010 und 2020

	2010	
	Mütter, in %	Väter, in %
Schweden	75,2	91,6
Höchste Erwerbstätigkeitsrate in 27 EU-Ländern ⁷	Dänemark: 82,7	Niederlande: 93,4
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate in 27 EU-Ländern	Ungarn: 31,7	Lettland: 72,7

SI, SK und die Grundlage der Daten von 2015 sind die Länder der EU25 mit zusätzlich BG, RO und HR. Die Daten der EU27 (ab 2020) umfassen die Länder der EU28 ohne UK.

⁷ AT, BE, BG, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, IE, IT, HU, LV, LT, LU, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, UK

	2022	
	Mütter, in %	Väter, in %
Schweden	81,5	95,1
Höchste Erwerbstätigkeitsrate in 27(2020) EU-Ländern ⁸	Luxemburg: 81,9	Schweden: 95,1
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate in 27(2020) EU Ländern	Tschech. Rep.: 42,5	Rumänien: 78,5

Quelle: Eurostat 2023e

Für die SEEPRO-3 Länder, die 2021/2022 nicht (mehr) Teil der EU27(2020) waren, sind die Daten in *Tabelle 8b* dargestellt.

Tabelle 8b

Rate der Erwerbstätigkeit von Eltern in nicht-EU SEEPRO-3-Ländern, 2021/2022/2023

Länder	Eltern mit Kindern unter 6 Jahren		Gesamt Erwerbstätigkeit	
	Mütter in %	Väter in %	Frauen in %	Männer in %
*Norwegen (2022)	82,9	94,3	75,4	80,1
***Russland (2021/2022)	67,1 (2021)	k.A.	55,6 (2022)	70,4 (2022)
*Serbien (2022)	64,4	78,3	57,9	71,0
**Schweiz (2022)	46,9	95,3	60,0 61,1 (2023)	83,5 84,2 (2023)
*Ukraine (2021)	k.A.	k.A.	60,7	69,9
+++Vereinigtes Königreich (2021) mit abhängigen Kindern	75,6	92,1	++72,3	++79,2
mit Kindern unter 2 Jahren	72,4	93,1	++72,1 (2023)	++79,4 (2023)
mit Kindern zwischen 3 und 4 Jahren	70,7	95,0		

*Eurostat 2023e, 2023h

**[BFS] Bundesamt für Statistik. 2023. *Erwerbsquoten in Vollzeitäquivalenten nach Geschlecht, Nationalität, Altersgruppen, Familientyp*. <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/je-d-03.02.00.01.03>

***Rosstat. 2022. *Statistical annex SDG in Russia 2022*. <https://eng.rosstat.gov.ru/sdg/report/document/70355>;

BRICS. 2023. *Joint Statistical Publication 2023*. https://brics2023.gov.za/wp-content/uploads/2023/12/BRICS-2023-JSP_Final_Web.pdf

+[SSSU] State Statistics Service of Ukraine. 2022. *Employed population in 2021, by age group, sex and place of residence*. https://ukrstat.gov.ua/operativ/operativ2017/rp/eans/eans_e/Arch_znsmv_e.htm

++Statista. 2023. *Employment rate in the United Kingdom from June 1971 to January 2023, by gender*. <https://www.statista.com/statistics/280120/employment-rate-in-the-uk-by-gender/>

+++Office for National Statistics. 2023. *Families and the labour market, UK: 2021*. <https://www.ons.gov.uk/employmentandlabourmarket/peopleinwork/employmentandemployeetypes/articles/familiesandthelabourmarketengland/2021>

⁸ AT, BE, BG, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, IE, IT, HR, HU, LV, LT, LU, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder⁹

2022 waren 21,4% der unter 6jährigen Kinder von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht, was etwas unter dem EU27-Durchschnitt (23,3%) lag. Der Anteil aller Personen mit Armutsrisiko bzw. sozialer Ausgrenzung an der Gesamtbevölkerung betrug 18,6% gegenüber 21,6% im europäischen Durchschnitt. 5,0% der unter 6-Jährigen und 2,5% der Gesamtbevölkerung litten 2020 unter einer schweren materiellen Deprivation (EU-Durchschnitt 6,1% bzw. 4,3%) (Eurostat 2023f, g).

Literatur

- Duvander, A.-Z., and N. Löfgren. 2023. "Sweden country note." In *International Review of Leave Policies and Research 2023*, edited by S. Blum, I. Dobrotić, G. Kaufman, A. Kosłowski, and P. Moss. https://www.leavenetwork.org/fileadmin/user_upload/k_leavenetwork/annual_reviews/2023/Sweden2023.pdf
- [EASNIE] European Agency for Special Needs and Inclusive Education. 2020. *Country information – Sweden – legislation and policy*. <https://www.european-agency.org/country-information/sweden/legislation-and-policy>
- European Commission. 2020. *Toolkit for inclusive early childhood education and care*. <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/4c526047-6f3c-11eb-aeb5-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-search>
- European Commission. 2021. *Roma inclusion in Sweden*. https://ec.europa.eu/info/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/roma-eu/roma-inclusion-eu-country/roma-inclusion-sweden_en
- Eurostat. 2023a. *Bevölkerung am 1. Januar nach Alter und Geschlecht*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/demo_pjan/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023b. *Kinder in formaler Kinderbetreuung oder Bildung nach Altersklassen und zeitlicher Nutzung – % der Population in der Altersklasse*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_cainformal/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023c. *Bevölkerung am 1. Januar nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/migr_pop1ctz/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023d. *Fruchtbarkeitsziffern nach Alter*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/DEMO_FRATE__custom_1559524/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023e. *Erwerbsquote der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppen, Bildungsniveau, Anzahl der Kinder und Alter des jüngsten Kindes*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_HHEREDCH/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023f. *Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC_PEPS01N\\$DV_1161/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC_PEPS01N$DV_1161/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023g. *Quote schwerer wohnungsbezogener Deprivation nach Alter, Geschlecht und Armutsgefährdung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_mdho06a/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023h. *Beschäftigte und Erwerbspersonen nach Alter und Geschlecht – jährliche Daten*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFSI_EMP_A\\$DV_881/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFSI_EMP_A$DV_881/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023i. *Zahl der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppe, Zahl der Kinder, Alter des jüngsten Kindes und Haushaltszusammensetzung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_HHACEDAY__custom_4495620/default/table?lang=de

⁹ Als „von Armut bedroht“ gelten Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle, die bei 60% des nationalen verfügbaren medianen Äquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) liegt. Unter (schwerer) „materieller Deprivation“ bzw. sozialer Ausgrenzung werden Indikatoren zu wirtschaftlicher Belastung und Gebrauchsgütern zusammengefasst. Hier sind die Lebensbedingungen aufgrund fehlender Mittel stark eingeschränkt. (https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Material_deprivation)

- Eurydice. 2023. *Sweden – Early childhood education and care*. <https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/national-education-systems/sweden/early-childhood-education-and-care>
- Försäkringskassan – Sozialversicherungsanstalt. 2023. *Social insurance system*. <https://www.forsakringskassan.se/english/moving-to-working-studying-or-newly-arrived-in-sweden/social-insurance-system>
- Garvis, S., and J. Lunneblad. 2018. *Inequalities in access to early childhood education and care in Sweden*. ICEC Working Paper Series – Volume 3. München: Deutsches Jugendinstitut.
- Hildén, E., A. Löfdahl Hultman, and K. Ribaeus. 2021. “Teaching as a new mission: Swedish preschool teachers’ collegial discussions.” In *Early Years – an international research journal*. <https://doi.org/10.1080/09575146.2021.1880374>
- Kaga, Y., J. Bennett, and P. Moss. 2010. *Caring and learning together: A cross-national study on the integration of early childhood care and education within education*. https://www.researchgate.net/publication/44841473_Caring_and_learning_together_A_cross-national_study_on_the_integration_of_early_childhood_care_and_education_within_education
- Karlsson Lohmander, M. 2004. “The Fading of a Teaching Profession? Reforms of Early Childhood Teacher Education in Sweden.” In *Early Years: An International Research Journal*, 24, 23-34.
- Karlsson Lohmander, M. 2018. „Frühpädagogisches Personal – Länderbericht Schweden“. In *Frühpädagogische Personalprofile in 30 Ländern mit Schlüsseldaten zu den Kita- Systemen*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer, 899-924. München. www.seepro.eu/ISBN-Publikation.pdf
- Karlsson Lohmander M. 2024. “Schweden – Frühpädagogisches Personal.” In *Frühpädagogische Personalprofile in Europa. 33 Länderberichte mit kontextuellen Schlüsseldaten*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm
- Karlsson Lohmander, M., and I. Pramling Samuelsson. 2020. “Quality education in the flexible preschool. Implications for children and teachers with large work teams, large groups of children and open space environments”. In *International Research in Early Childhood Education*, 10(2) 83-97. https://www.researchgate.net/publication/350688860_Quality_education_in_the_flexible_preschool_Implications_for_children_and_teachers_with_large_work_teams_large_groups_of_children_and_open_space_environments_International_Research_in_Early_Childhood_?enrichId=rgreq-b1cb11db50f4eaae61d679a099850210-XXX&enrichSource=Y292ZXJQYWd-IOzM1MDY4ODg2MDtBUzoxMDEw-MjYyMDM1Mzk4NjYwQDE2MTc4NzY2NDc3NjE%3D&el=1_x_2&_esc=publicationCoverPdf
- Kommunal. 2023. *Barnskötare* [Kinderbetreuungsfachkraft]. <https://www.kommunal.se/yrke/barnskotare> (20231115)
- Lunneblad, J. 2017. “Integration of refugee children and their families in the Swedish preschool: strategies, objectives and standards.” In *European Early Childhood Education Research Journal*, 25 (3), 359-369. <http://dx.doi.org.ezproxy.ub.gu.se/10.1080/1350293X.2017.1308162>.
- Migrationsverket. 2021. *Children in the asylum process*. <https://www.migrationsverket.se/English/Private-individuals/Protection-and-asylum-in-Sweden/Applying-for-asylum/Children-in-the-asylum-process.html>
- Naumann, I., C. McLean, A. Koslowski, K. Tisdall, and E. Lloyd. 2013. *Early Childhood Education and Care Provision: International Review of Policy, Delivery and Funding*. <http://www.gov.scot/Publications/2013/03/4564/0>.
- [OECD] Organisation for Economic Co-operation and Development. 2023. *Public spending on early childhood education and care*. https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjym-XKwsfzAh-VchPOHHcq7B7oQFnoECA4QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.oecd.org%2Fels%2Fsoc%2FFPF3_1_Public_spending_on_childcare_and_early_education.xlsx&usg=AOvVaw1vQhuFn3HHO4UH9eTPAy24
- OECD.Stat. 2023. *Net childcare costs for parents using childcare facilities*. <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=NCC>
- Regeringen. 2023. *Uveckla lärar- och förskolläraryrkesutbildningarna. Kommittédirektiv 2023:111* [Entwicklung von Ausbildungsprogrammen für Lehrkräfte und Vorschullehrkräfte. Richtlinie der Kommission 2023:111]. <https://www.regeringen.se/contentassets/caa1d99bcc79402f86d2e0e318690163/utveckla-larar--och-forskollarutbildningarna-dir.-2023111.pdf>
- Regeringskansliet – Regierungsbüros. 2016. *Competence Development for Personnel in Preschools*. http://www.regeringen.se/pressmeddelanden/2016/12/kompetens_utveckling-for-personal-i-for-skolan

- Regeringskansliet – Regierungsbüros. 2023a. *Skärmfri förskola. Presskonferens med Utbildningsminister Lotta Edholm och arbetsmarknads- och integrationsminister Johan Persson* [Bildschirmfreie Vorschule. Pressekonferenz mit der Bildungsministerin Lotta Edholm und dem Minister für Arbeit und Integration Johan Persson]. <https://www.regeringen.se/pressmeddelanden/2023/10/regeringen-vill-ta-bort-kravet-pa-digitala-larverktyg-i-forskolan/>
- Regeringskansliet – Regierungsbüros. 2023b. *Nationella minoriteter* [Nationale Minderheiten]. <https://www.regeringen.se/regeringens-politik/nationella-minoriteter/>
- Regeringskansliet – Regierungsbüros. 2023c. *Nationellt professionsprogram för rektorer, lärare och förskollärare. Proposition 2022/23:54* [Nationales Berufsprogramm für Leitungen, Lehrkräfte und Vorschullehrkräfte. Vorschlag 2022/23:54]. <https://www.regeringen.se/contentassets/6091047960ae4a49b60ec79abc643e92/nationellt-professionsprogram-for-rektorer-larare-och-forskollarare-prop.-20222354>
- [SFS] Schwedisches Gesetzbuch. 2010:800. *Skollagen* [Das Bildungsgesetz]. https://www.riksdagen.se/sv/dokument-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/skollag-2010800_sfs-2010-800
- [SFS] Schwedisches Gesetzbuch. 2022. *Lag om ändring i skollagen (2010:800)* [Gesetz zur Änderung des Bildungsgesetzes]. <https://svensksforfattningssamling.se/sites/default/files/sfs/2022-06/SFS2022-833.pdf> (20231115)
- Skolverket 2012. *Pedagogisk omsorg. Skolverkets allmänna råd med kommentarer* [Pädagogische Betreuung. Allgemeine Hinweise der Nationalen Bildungsagentur mit Kommentaren]. <https://www.skolverket.se/publikationer?id=2879>
- Skolverket. 2019. *Curriculum for the Preschool – Lpfö 18*. <https://www.skolverket.se/getFile?file=4049>
- Skolverket. 2023a. *Barn och personal i förskola. Hösten 2022* [Kinder und Personal in der Vorschule. Herbst 2022]. <https://www.skolverket.se/publikationer?id=11339>
- Skolverket. 2023b. *Öppen förskola – Verksamhet – Riksnivå* [Offene Vorschule – Aktivitäten – Nationale Ebene]. <https://www.skolverket.se/skolutveckling/statistik/sok-statistik-om-forskola-skola-och-vuxenutbildning?sok=SokC&verkform=%C3%96ppen%20f%C3%B6rskola&omrade=Verksamheter%20och%20kostnader&lasar=2022&run=1>
- Skolverket. 2023c. *Elever och personal i fritidshem. Läsåret 2021/22* [Schüler:innen und Personal in Freizeitheimen]. <https://www.skolverket.se/download/18.262ce2f417f697ebbea348e/1649140889>
- Skolverket. 2023d. *Inskrivna barn efter ålder 2022. Andel av samtliga barn i befolkningen, medelvärdet för kommungrupper*, Tab 2b [Eingeschriebene Kinder nach Alter im Jahr 2022, Anteil an allen Kindern in der Bevölkerung, Durchschnittswerte für Kommunen]. <https://www.skolverket.se/skolutveckling/statistik/sok-statistik-om-forskola-skola-och-vuxenutbildning?sok=SokC&verkform=F%C3%B6rskola&omrade=Barn%20och%20grupper&lasar=2022&run=1>
- Skolverket. 2023e. *Språkträning för anställda i förskolan* [Sprachtraining für Fachkräfte in der Vorschule]. <https://www.skolverket.se/skolutveckling/anordna-och-administrera-utbildning/anordna-utbildning-inom-komvux/relaterade-lankar/spraktraning-for-anstallda-i-valfarden/sprakutveckling-i-forskolan>
- Skolverket. 2023f. *Antal förskoleenheter och inskrivna barn* [Anzahl der Vorschuleinheiten und eingeschriebenen Kinder, Tab. 3]. <https://www.skolverket.se/skolutveckling/statistik/sok-statistik-om-forskola-skola-och-vuxenutbildning?sok=SokC&verkform=F%C3%B6rskola&omrade=Barn%20och%20grupper&lasar=2022&run=1>
- Skolverket. 2023g. *Skolenheter och elever* [Schuleinheiten und Schüler:innen, Tab2a-2e]. <https://www.skolverket.se/skolutveckling/statistik/sok-statistik-om-forskola-skola-och-vuxenutbildning?sok=SokC&verkform=F%C3%B6rskoleklass&omrade=Elever&lasar=2022/23&run=1>
- Skolverket. 2023h. *Elever med annat modersmål än Svenska*. Tab 3a, b. [Schüler:innen mit einer anderen Muttersprache als Schwedisch]. <https://www.skolverket.se/skolutveckling/statistik/sok-statistik-om-forskola-skola-och-vuxenutbildning?sok=SokC&verkform=F%C3%B6rskola&omrade=Barn%20och%20grupper&lasar=2022&run=1>
- Statista. 2023. *Education in Sweden – statistics and facts. Preschool*. https://www.statista.com/topics/6825/education-in-sweden/#dossierSummary__chapter2
- Statistics Sweden. 2023. *Number of persons with foreign or Swedish background (detailed division) by region, age and sex. Year 2002 – 2022*. https://www.statistikdatabasen.scb.se/pxweb/en/ssd/START__BE__BE0101__BE0101Q/UtlSvBakgFin

[SOU] Statens Offentliga Utredningar – Öffentliche Untersuchungen des Staates. 2020. *Förskola för alla barn- för bättre språkutveckling i svenska. Betänkande av Utredningen om fler barn i förskolan för bättre språkutveckling i svenska SOU 2020:67* [Vorschule für alle Kinder – für eine bessere Sprachentwicklung im Schwedischen. Bericht über die Untersuchung über mehr Kinder in der Vorschule, für eine bessere Sprachentwicklung in Schwedisch SOU 2020:67]. <https://www.regeringen.se/rattsliga-dokument/statens-offentliga-utredningar/2020/11/sou-202067/>

Vallberg-Roth, A.-C. 2015. *Quality, Assessment, and Documentation in Swedish Preschools: Regulations, Practices, and Concepts. Expert Report for the German Youth Institute*. Munich: German Youth Institute. http://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Archiv/Expertise_Schweden_DJI_final.pdf.

Williams, P., S. Sheridan, S. Garvis, and E. Mellgren. 2018. "Early Childhood Education and care in Sweden." In *International perspectives on early childhood education and care*, edited by S. Garvis, S. Philipson, and H. Harju-Luukkainen, 143-153. London, New York: Routledge.

Willekens, H., and K. Scheiwe. 2020. *Looking back. Kindergarten and preschool in Europe since the late 18th century*. Hildesheim: Universitätsverlag. <https://dx.doi.org/10.18442/126>

